

▲ Hochschule Harz

Hochschule für angewandte Wissenschaften

Harz University of Applied Sciences

Bericht des Rektorats der Hochschule Harz

zum Zielvereinbarungszeitraum

01.01.2016 bis 31.12.2016

Inhaltsverzeichnis

A.1 Entwicklung der Hochschulstruktur	3
A.2 Lehre, Studium, Weiterbildung.....	3
<i>A.2.1 Lehrbezogenes Profil der Hochschule Harz (Anlage 1)</i>	<i>3</i>
<i>A.2.2 Hochschulmarketing</i>	<i>3</i>
<i>A.2.3 Anpassung Studienangebote.....</i>	<i>5</i>
<i>A.2.4 Praxisbeiräte</i>	<i>6</i>
<i>A.2.5 Berufsbegleitende Studienangebote</i>	<i>6</i>
<i>A.2.6 Nachhaltigkeit in Studium und Lehre</i>	<i>6</i>
<i>A.2.7 Alumni-Management als Teil des Hochschulmarketings.....</i>	<i>7</i>
<i>A.2.8 Deutschlandstipendium</i>	<i>7</i>
<i>A.2.9 Zentral koordinierte hochschuldidaktische Fortbildungsmaßnahmen</i>	<i>7</i>
<i>A.2.10 Lehrevaluation</i>	<i>7</i>
<i>A.2.11 Weiterbildungsangebote</i>	<i>8</i>
<i>A.2.12 Hybridmodelle.....</i>	<i>8</i>
A.3 Forschung und Innovation.....	9
<i>A.3.1 Forschungsaktivitäten / Entwicklung der Schwerpunkte</i>	<i>9</i>
<i>A.3.2 Kooperation.....</i>	<i>10</i>
<i>A.3.3 KAT-Kompetenzzentrum</i>	<i>10</i>
<i>A.3.4 Weiterentwicklung KAT und Kompetenzzentrum</i>	<i>11</i>
<i>A.3.5 Existenzgründungen</i>	<i>11</i>
<i>A.3.6 Förderung Nachwuchswissenschaftler(innen).....</i>	<i>11</i>
A.4 Internationalisierung	12
A.5 Förderung von Chancengleichheit für Frauen und Männer	13
A.6 Neue Steuerung	15
<i>A.6.1 Gesamtüberblick und Verwendung der strategischen Rücklagen.....</i>	<i>15</i>
<i>A.6.2 Leistungsorientierte interne Mittelverteilung</i>	<i>19</i>
<i>A.6.3 HISinOne</i>	<i>20</i>
<i>A.6.4 Qualitätssicherung der Forschung.....</i>	<i>20</i>

Jahresbericht der Hochschule Harz

für das Kalenderjahr 2016

A.1 Entwicklung der Hochschulstruktur

Das Jahr 2016 ist das zweite, in dem über die Umsetzung des Hochschulentwicklungsplans (HEP) 2015 - 2019 der Hochschule Harz (vom 09. Oktober 2014) und der Zielvereinbarung zwischen dem Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt und der Hochschule Harz (vom 29. Januar 2015) berichtet wird.

Im Berichtszeitraum stand nicht die Entwicklung und Einrichtung neuer Studiengänge im Mittelpunkt, sondern die nachhaltige und erfolgreiche Etablierung der gemäß HEP neu eingeführten Studienprogramme.

Daneben gab es im Jubiläumsjahr 2016 („25 Jahre Hochschule Harz“) einen großen Einschnitt in der Hochschulleitung: Prof. Dr. Armin Willingmann wechselte nach fast 13 Amtsjahren als Rektor der Hochschule Harz in das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt – erst im Mai 2016 als Staatssekretär, im November 2016 übernahm er dort das Amt des Ministers.

A.2 Lehre, Studium, Weiterbildung

A.2.1 Lehrbezogenes Profil der Hochschule Harz (Anlage 1)

Das Lehrprofil der Hochschule Harz ist in der Anlage zur Zielvereinbarung zwischen dem Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt und der Hochschule Harz (vom 29. Januar 2015) für den Zeitraum 2015 – 2019/2024 dokumentiert. Es basiert auch auf den Empfehlungen des Wissenschaftsrates zur Aktualisierung der Studienprogramme, die auch in den Hochschulentwicklungsplan v. 9.10.2014 eingeflossen sind.

A.2.2 Hochschulmarketing

A.2.2.1 Zentrale Aktivitäten des Hochschulmarketings an der Hochschule Harz

Im Mittelpunkt der Marketingaktivitäten stand in den zurückliegenden Jahren die Umsetzung des neuen Corporate Designs der Hochschule Harz. Neben der Überarbeitung weiterer Printmaterialien ist hiermit auch die Weiterentwicklung der im März 2014 gelaunchten Hochschul-Webseite www.hs-harz.de verbunden. Um den Redakteuren bei der Neugestaltung der Internetseite einen umfassenden Bilderpool zur Verfügung zu stellen, wurde die Bildauswahl wiederum erweitert. Der Bilderpool beinhaltet damit über 12.000 aktive Dateien. Daneben gelang der weitgehende Abschluss der Übertragung der Werbe- und Informationsmaterialien in das neue Corporate Design.

Für die Kommunikationsarbeit wird zusätzlich zu den klassischen Printmedien auch die gesamte Bandbreite an visuellen und Online-Medien einbezogen. Beispiele hierfür sind das seit Dezember 2010 jährlich erscheinende Hochschul-Magazin, das Mitarbeiter, Studierende, Absolventen sowie Freunde und Förderer der Hochschule Harz informiert.

(<https://www.hs-harz.de/hochschule/alumni/dran-bleiben/>)

Viele Artikel und Themen im Hochschul-Magazin werden auch auf der monatlich in den Ausgaben der Harzer und Halberstädter Volksstimme erscheinenden „Campusseite“ präsentiert, die einen wichtigen Beitrag zur Einbindung der Hochschule in die Region leistet.

Stetig aktualisiert wird die vor gut vier Jahren eingerichtete „HS Harz“-App, die kostenfrei erhältlich ist. Inhaltlich werden das gesamte Studienangebot sowie das Hochschulleben abgebildet, ein Event-Kalender listet wichtige Termine auf und Kartenmaterial hilft bei der Orientierung auf dem Campus. Die Zielgruppe, zu der nicht nur Studierende, Mitarbeiter und Partner, sondern auch Schülerinnen und Schüler gehören, kann mobil in den News stöbern, Videos zu Studiengängen, sportlichen Aktivitäten, studentischen Initiativen und Hochschuleinrichtungen schauen, das Angebot der Mensa einsehen und wichtige Ansprechpartner wie die Studienberatung direkt kontaktieren.

Im Hinblick auf die Herausforderungen der Digitalisierung und des medialen Wandels engagiert sich die Hochschule Harz im konsequenten Ausbau der Präsenz in sozialen Netzwerken und einer stärkeren Nutzung von Nachrichtendiensten wie Twitter. Besonders erfolgreich waren 2016 die Aktivitäten im sozialen Netzwerk Facebook. Die Gefällt-mir-Angaben (für die offizielle Seite „Hochschule Harz“) wurden um fast 25% gesteigert (von 1.880 im Januar auf 2.330 im Dezember 2016). Zudem wurde das Portfolio an YouTube-Videos erneut erweitert. Neben Image-Beiträgen zu Forschungsaktivitäten und Projekten sowie studentischen Initiativen gibt es hier einen 360-Grad-Rundgang mit über 1.500 Views.

Nach dem Auslaufen der Kampagne „Mein Campus“/Hochschulinitiative Neue Bundesländer engagierte sich die Hochschule Harz im Jahr 2016 im Rahmen der Landeshochschulmarketing-Kampagne wirklichweiterkommen.de.

A.2.2.2 Tagungs- und Veranstaltungsmanagement als Teil des Hochschulmarketings

Im Rahmen des Tagungs- und Veranstaltungsmanagements wird die Ausrichtung von Tagungen und Kongressen – auch von externen Partnern – an der Hochschule Harz unterstützt. Im Jahr 2016 wurde die Zahl der Veranstaltungen (um mehr als 20%) auf über 60 gesteigert.

Im vergangenen Jahr zählten hierzu – neben der Feier anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Hochschule Harz (19. Oktober, 300 Teilnehmer) – u. a. folgende Events: 8. Geofachtagung Sachsen-Anhalt (18. Februar, 150 Teilnehmer), Volksstimme Wahlforum zur Landtagswahl (2. März, 300 Teilnehmer), Ergebnispräsentation im Rahmen einer Gefährdungsanalyse des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft und Energie Sachsen-Anhalt (8. Juni, 100 Teilnehmer).

Das **Campusfieber** wurde 2016 in dieser Form zum vierten Mal angeboten, unter diesem Dach sind die früheren Einzelveranstaltungen „Tag der offenen Tür“, „Absolventen-Treffen“ und „Campusfest“ zu einem Großereignis mit mehr als 3.000 Gästen zusammengefasst. Zielgruppen sind dabei Studieninteressierte, Alumni, Mitarbeiter, Anwohner sowie Freunde und Förderer (<https://www.hs-harz.de/campusfieber/>).

Mit zahlreichen Lesungen, Kunst- und Kulturevents sowie Vorträgen wurden auch die Angebote im Bereich „studium generale“ weiter ausgebaut und für die regionale und überregionale Öffentlichkeit noch stärker geöffnet. Die gute Entwicklung der Teilnehmerzahlen macht deutlich, dass die Angebote in der Region als Bestandteil des Programms der Hochschule Harz wahrgenommen werden.

a) KinderHochschule:

Fest im Veranstaltungskalender verankert ist die gemeinsam mit dem Internationalen Bund durchgeführte **KinderHochschule**. Im Juni 2016 fand die Jubiläumsveranstaltung anlässlich des 10. Geburtstags der Veranstaltungsreihe statt. Insgesamt gibt es im Wernigeröder AudiMax viermal jährlich spezielle Vorlesungen für Schülerinnen und Schüler im Alter von 8 bis 12 Jahren zu unterschiedlichen Wissensgebieten. Zu den Veranstaltungen finden sich jeweils bis zu 250 Junior-Studenten ein.

b) GenerationenHochschule:

Die **GenerationenHochschule** wurde ergänzend zur KinderHochschule im Mai 2007 ins Leben gerufen und bewährt sich seitdem als Weiterbildungsmöglichkeit für die interessierte Öffentlichkeit. Anlässlich monatlich stattfindender Vorlesungen sind sowohl Berufstätige als auch Senioren auf den Wernigeröder Campus eingeladen, um ihr Wissen über Themen unterschiedlicher Fachgebiete zu erweitern. Jeweils an einem Dienstagnachmittag von 17 bis 19 Uhr gibt es die Möglichkeit, Vorträge der kostenfreien Veranstaltungsreihe zu besuchen. Der Erfolg der GenerationenHochschule spiegelt sich sowohl in den hohen Anmeldezahlen wider als auch in dem großen Interesse von internen sowie externen Dozenten, eine Vorlesung auszurichten. Themenanmeldungen liegen bereits bis zum Jahr 2018 vor, die Anmeldungen pro Veranstaltung liegen oftmals bei über 250, sodass das AudiMax als Veranstaltungsort dient.

c) Schnupperstudium und Mathematik-Intensivkurs „Fit 4 Abi & Study“

Insgesamt wurde das qualitative und quantitative Gesamtangebot der Hochschule an Studieninformationsveranstaltungen für Schülerinnen und Schüler in den letzten Jahren stark ausgebaut. So wurde auch 2016 zur Ergänzung der Zielgruppenansprache im Oktober zum vierten Mal ein mehrtägiges Schnupperstudium ausgerichtet. Die „Schnupperstudenten“ hatten die Möglichkeit, ausgewählte Vorlesungen und Seminare aus dem regulären Vorlesungsbetrieb zu besuchen und sich über den Campusalltag zu informieren. Darüber hinaus fand die bereits 5. Auflage der Veranstaltung „Fit 4 Abi & Study“ statt, bei der Schülerinnen und Schüler der 12. Klassen die Möglichkeit hatten, sich im Rah-

men eines 4-tägigen Intensivkurses in Mathematik auf Abitur und Studium vorzubereiten und gleichzeitig einen ersten Einblick in den Hochschulalltag zu bekommen.

d) Frühstudierendenprogramm:

Das Frühstudierendenprogramm erfreut sich dank der Unterstützung kooperierender Gymnasien als Element der Studienwerbung konstanter Beliebtheit.

(<https://www.hs-harz.de/studium/bewerberinformationen/studienberatung/fruehstudium/>)

Die Auswahl potentieller Frühstudierender erfolgt über die mit zahlreichen Gymnasien und Berufsbildenden Schulen der Region geschlossenen Kooperationsverträge.

e) Ausbau der Kooperationen mit Schulen:

Im Jahr 2016 lag der Fokus vor allem auf der Pflege der bestehenden Kooperationsbeziehungen, u. a. mit Besuchen von Projekttagen – vor Ort und auf dem Campus.

g) Umbau der Stabsstelle für Öffentlichkeitsarbeit zum Dezernat Kommunikation und Marketing:

Der Umbau der früheren Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit zum Dezernat Kommunikation und Marketing wurde auch 2016 durch die Integration der Online-Redaktion fortgesetzt. Das Dezernat ist nun für folgende Aufgabenbereiche zuständig:

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Hochschulmarketing, Web- & Medien-Design, Alumni-Management, Deutschlandstipendium, Tagungs- und Veranstaltungsmanagement (inkl. KinderHochschule, GenerationenHochschule, Kunstausstellungen etc.), Studienberatung (inkl. Frühstudierendenprogramm, Schnupperstudium), Online-Redaktion (Web-Redaktion und Social Media).

A.2.2.3 Studienberatung als Teil des Hochschulmarketings

Neben dem wesentlichen Schwerpunkt, Interessierte und Studierende über die Bedingungen und Möglichkeiten eines Studiums zu informieren, hat die Studienberatung an der Hochschule Harz die Aufgabe, das Studienangebot beider Standorte außenwirksam zu präsentieren.

An allen drei Fachbereichen fanden unter deren Verantwortung sowohl im Sommer- als auch im Wintersemester 2016 vorbereitende Orientierungstage für alle neuimmatrikulierten in- und ausländischen Studierenden statt. Rund 80 Prozent der Studienanfänger nutzten im Berichtszeitraum dieses Angebot. Ziel des Angebotes war es, den Studienanfängern den Start in den Studienalltag zu erleichtern. Neben informativen Veranstaltungen rund um die Hochschule und ihre Einrichtungen lernten die Erstsemesterstudierenden ihren neuen Wohnort und das vielfältige Campusleben kennen. Das Engagement einer Vielzahl von studentischen Mentoren höherer Semester hat zum Erfolg der Veranstaltung beigetragen.

Seit dem Wintersemester 2014/15 wird am Fachbereich Automatisierung und Informatik das Programm Studium++ angeboten. Es richtet sich an Studierende mit Lücken im Grundlagenwissen insbesondere in den Fächern Mathematik und Programmierung. Um die eigenen Mathematik-Kompetenzen einordnen zu können, steht den Studierenden ein an der TH Wildau entwickelter Test zur Verfügung.

Während des Studiums haben die Studierenden die Möglichkeit, an Tutorien, Vorkursen, Mentorenprogrammen und Laboren teilzunehmen. Darüber hinaus wird auch eine Begleitung durch die Studienberatung von Hochschule, Studienfachberatern und Studentenwerk angeboten. Auf letztere werden die Studierenden, die im ersten und zweiten Semester nur wenige Kreditpunkte erworben haben, individuell hingewiesen.

A.2.3 Anpassung Studienangebote

Die Umstellung auf Bachelor- und Master-Abschlüsse ist an der Hochschule Harz abgeschlossen. Im Jahr 2015 wurden Neuimmatrikulationen ausschließlich in Bachelor- und Masterstudiengängen vorgenommen. Fragen der Anpassung der gestuften Studiengänge an neue Erkenntnisse zu Studieninhalten, Praxisrelevanz, Mobilitätsanforderungen und Studierbarkeit sind regelmäßig Gegenstand der (Re-)Akkreditierungsverfahren, die ausnahmslos erfolgreich abgeschlossen wurden.

Im Rahmen der im Rhythmus von zwei Jahren stattfindenden Befragung wurden im November 2015 sämtliche Studierende ab dem dritten Fachsemester (Bachelorstudiengänge) und alle Masterstudierende zu verschiedenen Aspekten der Qualität der Lehre auf Studiengangsebene (z. B. inhaltlicher Aufbau, Verzahnung, Praxisbezug) sowie zu den Rahmenbedingungen des Studiums (Ausstattung, Beratung etc.) befragt. Wesentliche Ziele dieser Befragung bestehen in der kontinuierlichen Verbesserung der Studienbedingungen und der Serviceleistungen für die Studierenden sowie der Weiter-

entwicklung der Studiengänge. Die Ergebnisse der Befragung werden auf Hochschul-/Fachbereichs- sowie auf Studiengangsebene ausgewertet und bilden eine Grundlage für konkrete Maßnahmen im Hinblick auf die genannten Ziele.

Im Jahr 2016 wurden die Erstakkreditierungen der Masterstudiengänge „FACT – Finance, Accounting, Controlling, Taxation and Law (M.A.)“ und „Konsumentenpsychologie und Marktforschung (M.Sc.)“ sowie die Reakkreditierung der Bachelorstudiengänge des FB Wirtschaftswissenschaften und des berufsbegleitenden Masterstudiengangs Betriebswirtschaftslehre (MBA) vorbereitet.

Ende des Jahres 2016 beteiligte sich der FB Wirtschaftswissenschaften an den Untersuchungen des CHE Gemeinnütziges Centrum für Hochschulentwicklung GmbH für den Bereich Wirtschaftswissenschaften.

A.2.4 Praxisbeiräte

Hinsichtlich der Weiterentwicklung der Studiengänge werden Impulse aus der beruflichen Praxis auch durch die Mitwirkung von Beiräten systematisch aufgenommen. Im Berichtszeitraum ist die Zusammenarbeit mit den Praxisbeiräten weiter ausgebaut worden.

Praxisbeiräte bestehen aktuell für den Fachbereich „Verwaltungswissenschaften“ sowie für die Studiengänge „Smart Automation“, „Wirtschaftsinformatik“, „Wirtschaftsingenieurwesen“, „Informatik“, „Medieninformatik“, „Wirtschaftspsychologie“, „Betriebswirtschaftslehre/Dienstleistungsmanagement“, „International Business Studies“ sowie „Business Consulting“.

Die Beiräte setzen sich aus Vertretern der Wissenschaft und der Praxis zusammen, wobei auch zunehmend Alumni der Hochschule Harz eingebunden werden, die den externen und den internen Blick auf den Studiengang miteinander kombinieren können. Ihre Aufgaben bestehen in der regelmäßigen Evaluation der Ausbildungsinhalte, im Entwickeln von Vorschlägen zu ihrer Weiterentwicklung sowie im Schaffen von Kontakten für Praktikumsplätze und den Berufseinstieg sowie die Gewinnung von geeigneten Lehrbeauftragten.

A.2.5 Berufsbegleitende Studienangebote

Seit vielen Jahren ergänzen berufsbegleitende Studiengänge das Angebot der Hochschule Harz. Die Tatsache, dass sich zahlreiche Berufstätige eine akademische Weiterqualifizierung vorstellen können, dabei aber ihren Arbeitsplatz nicht aufgeben wollen, hat zum Ausbau entsprechender Weiterbildungsangebote an der Hochschule Harz geführt.

Die Hochschule Harz bietet -koordiniert vom Transferzentrum Harz- die dualen Studienvarianten „Betriebswirtschaftslehre“ und „Tourismusmanagement“ an. Berufsbegleitende Studiengänge der Hochschule Harz sind der berufsbegleitende Bachelorstudiengang „Betriebswirtschaftslehre“, der berufsbegleitende Masterstudiengang Betriebswirtschaftslehre (MBA), der berufsbegleitende Masterstudiengang „Public Management (M.A.)“ sowie „Informatik/E-Administration (B.Sc.)“. Im Rahmen des Projektes „Offene Hochschule Harz“ wurden der berufsbegleitende Bachelorstudiengang „Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.)“ sowie die Zertifikatskurse „Energie- und Versorgungsmanagement“ und „Wirtschaftsförderung“ entwickelt, erfolgreich getestet und in das reguläre Studienangebot der jeweiligen Fachbereiche übernommen.

A.2.6 Nachhaltigkeit in Studium und Lehre

Im Jahr 2009 wurde die Arbeitsgruppe „Nachhaltige Hochschule Harz (AG NHH)“ gegründet. Diese besteht aus Studenten(innen), Mitarbeiter(innen) der Fachbereiche, des Rektorates und der Verwaltung und soll neben anderen nachhaltigkeitsrelevanten Themen auch die Weiterführung des Umweltmanagementsystems (UMS) der Hochschule Harz und die Verankerung des Themas „Nachhaltigkeit“ in Studium und Lehre begleiten. Die Initiierung, Unterstützung und Begleitung konkreter Projekte mit Nachhaltigkeits- oder Umweltbezug an der Hochschule Harz sowie die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen vielen Bereichen der Hochschule sowie die Organisation der Nachhaltigkeitswoche bilden weitere Schwerpunkte der AG NHH. Im Rahmen der Nachhaltigkeitswoche fand dann der fünfte Nachhaltigkeitstag am 25. Mai 2016 statt. Das Programm aus verschiedenen studentischen Workshops am Nachmittag, einer ganztägigen Tagung zur Klimaanpassung, einer Filmvorführung am Vorabend und anderen Aktionen erhielt in diesem Jahr eine Ergänzung durch ein in Wernigerode erstmalig angebotenes RepairCafé.

A.2.7 Alumni-Management als Teil des Hochschulmarketings

Der Auf- und Ausbau des Netzwerks bildete auch in 2016 die Kernaufgabe der Alumni-Arbeit. Bis Ende des Jahres haben sich über 2.600 ehemalige Studierende in der Alumni-Datenbank registrieren lassen. Ebenso treten Alumni kontinuierlich der Gruppe „Alumni der Hochschule Harz“ auf dem Online-Portal „XING“ bei – es sind bereits über 1.800 Mitglieder. In Anbetracht der wachsenden Bedeutung von digitalen Netzwerken werden dort regelmäßig Beiträge rund um die Hochschule, Jobangebote und Veranstaltungshinweise veröffentlicht. Die Organisation des Absolventen-Treffens fällt ebenfalls in den Aufgabenbereich des Alumni-Managements. Im Rahmen einer Kooperation präsentierte erstmalig auch der Career Service der Hochschule Harz sein Angebot zum Alumni-Treffen, um vorhandene Synergien zu nutzen. Zudem wurden auch 2016 an beiden Standorten wieder Tandemvorlesungen zur Vorstellung von Studiengängen angeboten, in deren Rahmen Professoren und Absolventen im Dialog die inhaltlichen Ausrichtungen und Karriereperspektiven vorstellen.

Zur Jubiläumsveranstaltung am 19. Oktober 2016 lag der Fokus auf den Absolventen und Absolventinnen der vergangenen 25 Jahre, die einen individuellen Rückblick auf ihre Studienzeit und ihren Lebensweg warfen. Die Koordination dieses Veranstaltungsparts sowie die Rücksprachen mit den Ehemaligen übernahm das Alumni-Management. Einige der Absolventen konnten ihre Teilnahme an der Veranstaltung einrichten und hielten kurze Reden, andere äußerten sich in Statements und Video-Botschaften zu ihrer Alma Mater und rundeten damit das Programm des Festakts ab.

A.2.8 Deutschlandstipendium

Seit dem Wintersemester 2011/12 beteiligt sich die Hochschule Harz an dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Jahr 2010 initiierten Stipendienprogramm und konnte für die Förderperiode Wintersemester 2016/17 33 Deutschlandstipendien (von 23 Förderern) vergeben.

Höhepunkte der Aktivitäten im Rahmen des Deutschlandstipendiums an der Hochschule Harz waren auch 2016 die Stipendienvergabe feiern im Frühjahr und Herbst, zu denen jeweils ca. 250 geladene Gäste in die Wernigeröder „Papierfabrik“ (Haus 9) zur Übergabe der Urkunden an die Stipendiatinnen und Stipendiaten erschienen. Anlässlich des Festakts wurde die Ehrentafel im Foyer der „Papierfabrik“ ergänzt, auf welcher alle Förderer präsentiert werden.

[Übersicht über die Förderer des Deutschlandstipendiums an der Hochschule Harz](#)

A.2.9 Zentral koordinierte hochschuldidaktische Fortbildungsmaßnahmen

Seit 2009 werden in allen Fachbereichen bei den Lehrenden systematisch Bedarf und Interesse an Schulungen im Bereich der Hochschuldidaktik erhoben. Allen hauptberuflich Lehrenden wird angeboten, an [Fortbildungen zur Hochschuldidaktik](#) teilzunehmen, was auch 2016 wahrgenommen wurde.

A.2.10 Lehrevaluation

Im Rahmen der [Lehrveranstaltungsevaluation](#) wird den Studierenden zum Ende jedes Semesters entsprechend der Evaluationsordnung der HS Harz vom 20.05.2014 die Möglichkeit gegeben, die Qualität der Lehrveranstaltungen anonym zu bewerten. Die Lehrveranstaltungsevaluation ist für alle hauptamtlich Lehrenden verpflichtend. Über Stud.IP haben die Studierenden die Möglichkeit, die Lehre zu bewerten. Die Fragebögen werden zentral zur Verfügung gestellt. Es stehen Fragebögen für verschiedene Lehrformen zur Verfügung.

Projektbezogene Lehrveranstaltungen

Lehrveranstaltungen mit Studierendenreferaten

Fragebogen für Sprachveranstaltungen

Lehrveranstaltungen mit Laboren

Lehrveranstaltungen mit Tutorien

Fragebogen in englischer Sprache

Die Lehrveranstaltungsevaluation wird seit dem Wintersemester 2013/14 in Form eines Online-Verfahrens über das [Learning Management System Stud.IP](#) durchgeführt. Die Ergebnisse werden jeweils semesterweise im Rahmen eines [zusammenfassenden Berichts](#) veröffentlicht.

A.2.11 Weiterbildungsangebote

Das Transferzentrum stellt die zentrale Einrichtung für Weiterentwicklung und Vermarktung der Weiterbildungsangebote der Hochschule Harz dar.

Neben den beschriebenen berufsbegleitenden Studiengängen (vgl. Abschnitt A.2.5) wurden Zertifikatskurse im Rahmen der NEMAK-Cost-Controller Akademie sowie zu den Themenbereichen „Energie- und Versorgungsmanagement“ sowie „Wirtschaftsförderung“ (beide durch die Projektgruppe „Offene Hochschule Harz“) entwickelt und angeboten.

Der Studiengang „Informatik/E-Administration (B.Sc.)“ für Mitarbeiter(innen) des öffentlichen Dienstes („PSC-Studiengang“) aus den Ländern Sachsen-Anhalt und Brandenburg wurde fortgeführt.

A.2.12 Hybridmodelle

Die Hochschule nutzt intensiv Hybridmodelle bei der Studienorganisation. Bei berufsbegleitenden Angeboten wie dem Zertifikatskurs „Wirtschaftsförderung“ werden Blended Learning-Konzepte unter Einbeziehung von E-Learning-Komponenten eingesetzt. Präsenzlehrveranstaltungen werden in allen Fachbereichen der Hochschule Harz durch das Learning Management System Stud.IP unterstützt.

A.3 Forschung und Innovation

A.3.1 Forschungsaktivitäten / Entwicklung der Schwerpunkte

Trotz der in den vergangenen Jahren spürbar geänderten Rahmen- und Randbedingungen in der Fördermittellandschaft (vorläufiges Herunterfahren wichtiger FuE-Förderprogramme des Landes Sachsen-Anhalt sowie verzögertes Anlaufen der Förderung erst in der zweiten Jahreshälfte 2016), verbleiben die Forschungsaktivitäten der Hochschule Harz mit einem Drittmittelvolumen von rund 2,1 Mio. € weiterhin auf hohem Niveau. Hier zeigt sich jedoch die immer noch starke Abhängigkeit der Wirtschaft Sachsen-Anhalts von FuE-Fördermitteln. Nichtsdestotrotz ist das eingeworbene Drittmittelvolumen bezogen auf die Hochschulgröße im Bundesschnitt immer noch sehr beachtlich. Dabei konnte der Anteil der Landesförderung noch weiter reduziert und die Anteile der ZIM-Bundes- und der Auftragsforschung weiter ausgebaut werden.

Insgesamt wurde in 2016 in 99 Projekten –so vielen wie noch nie– geforscht. Es ergab sich die nachfolgende Verteilung: 31 Projekte wurden direkt von Unternehmen der freien Wirtschaft finanziert, 6 von der EU, 10 vom Bund, 21 vom Land, 2 von der DFG und 9 von dem DAAD; hinzu kamen noch 20 von sonstigen Mittelgebern finanzierte FuE-Projekte, die sich keiner der vorgenannten Kategorien direkt zuordnen lassen. Aus den eingeworbenen Drittmitteln konnten insgesamt 48 Mitarbeiter in den Projekten beschäftigt werden.

Drittmittelentwicklung der Hochschule Harz in den Jahren 2011 - 2016

Drittmittelgeber	Haushaltsjahr						Gesamtsumme in €
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	
EU inkl. EFRE/ESF	412.077	384.860	532.444	106.220	105.726	269.961	1.811.288
Bund	664.679	819.327	1.011.294	681.881	554.760	472.394	4.204.335
Land	1.138.291	1.069.886	1.056.397	1.038.272	648.936	783.298	5.735.080
DFG	6.991	0	24.615	45.219	27.678	52.320	156.823
Auftrag	121.594	224.034	250.626	252.228	129.446	132.590	1.110.518
DAAD	166.000	189.452	167.639	160.098	119.259	139.731	942.179
Sonstige					63.753	257.387	321.140
Summe	2.509.632	2.687.559	3.043.015	2.283.918	1.649.558	2.107.681	14.281.363

a) Forschungsschwerpunkte

Im Zuge der Profilierung und Profilschärfung der Hochschule Harz wurden in den vergangenen Jahren - angepasst an die Nachfrage aus der Wirtschaft - auch die Forschungsschwerpunkte neu definiert. Hierbei handelt es sich um Schwerpunktthemen, die seit vielen Jahren von zahlreichen Forscherinnen und Forschern am jeweiligen Fachbereich gemeinsam mit externen Partnern erfolgreich bearbeitet werden. Einen gemeinsamen fachbereichsübergreifenden Forschungsschwerpunkt, der unter verschiedenen Gesichtspunkten an der gesamten Hochschule bearbeitet wird, bildet das Thema „Demografiefolgeforschung“.

Die einzelnen Forschungsprojekte der Hochschule Harz sind in der Landesforschungsdatenbank sowie im Innovationsportal des Landes Sachsen-Anhalt hinterlegt und damit allen Interessenten zugänglich. Einen guten Überblick bieten auch die zweijährigen Forschungsberichte der Hochschule Harz.

Projekte im Fachbereich Automatisierung und Informatik

Projekte im Fachbereich Verwaltungswissenschaften

Projekte im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

Kompetenzzentrum der Hochschule Harz

b) Lehlabore / Innovationslabore

Zusätzlich zu den vorhandenen 36 Laboren der Hochschule Harz wurden in den letzten Jahren sechs neue Industrie- und Innovationslabore eingerichtet, die den Unternehmen der regionalen Wirtschaft zur Verfügung stehen.

Laborbeschreibungen des Fachbereiches Automatisierung und Informatik

Laborbeschreibungen des Fachbereiches Verwaltungswissenschaften

Laborbeschreibungen des Fachbereiches Wirtschaftswissenschaften

Innovationslabore des KAT-Kompetenzzentrums an der Hochschule Harz

c) Leistungsorientiertes Anreizsystem

Das seit Jahren an der Hochschule Harz als Anschubunterstützung bestehende Forschungsanreizsystem wurde auch im Berichtszeitraum weiterentwickelt, damit umfangreichere FuE-Aufgaben bewältigt oder auch neue FuE-Projekte eingeworben werden können.

A.3.2 Kooperation

Die Verstärkung der Transferaktivitäten in Richtung der regionalen Wirtschaft, Industrie und Verwaltung war auch in 2016 ein erklärtes Ziel. Um die bestehenden Kooperationen auszubauen, wurde die Zusammenarbeit mit Multiplikatoren weiter vorangetrieben. So wurden aktiv Gesprächstage mit Wirtschaftsförderungen oder Wirtschaftsvereinigungen durchgeführt, die jeweils bestimmte Zielgruppen ansprachen, definierte Themen betrafen und an denen eine Vielzahl von Unternehmen teilnahmen. Themenspezifisch wurden Veranstaltungstage an der Hochschule Harz für die Wirtschaft organisiert wie beispielsweise der „Tag der Demografieforschung“, an denen auch zahlreiche Unternehmen teilnahmen, die bislang noch in keinerlei Kooperationsbeziehungen zu einer Hochschule standen. Mittlerweile haben sich daraus Partnerschaften entwickelt. Die Rekordanzahl von 99 durchgeführten FuE-Projekten im Jahr 2016 ist das Resultat erfolgreicher Transferaktivitäten. Es konnten viele regionale KMU erfolgreich in FuE-Projekte vermittelt werden. Viele der beteiligten Unternehmen haben zum ersten Mal mit einer Hochschule zusammengearbeitet. Die hohe Anzahl der Forschungsprojekte und die erfolgreiche Stärkung der KMU-Beteiligung am Wissens- und Transferprozess stehen damit in untrennbarem Zusammenhang mit der Höhe der eingeworbenen Drittmittel: 2013 betrug das Drittmittelvolumen ca. 3 Mio €, es wurden allerdings rund 1/3 weniger FuE-Projekte durchgeführt und die beteiligten Partner waren eher überregional agierende größere Unternehmen und nur wenige KMU. Durch die Konzentration der Aktivitäten auf regionale KMU konnte nun eine weitere Stärkung der Region mitsamt einer deutlich verbesserten Teilhabe von kleineren Unternehmen erreicht werden.

A.3.3 KAT-Kompetenzzentrum

Eine wichtige Säule der Forschungsaktivitäten der Hochschule Harz stellt das Kompetenzzentrum für Informations- und Kommunikationstechnologien sowie unternehmensnahe Dienstleistungen dar. Dieses wurde im Berichtszeitraum über das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes im Rahmen des Kompetenznetzwerks für angewandte und transferorientierte Forschung (KAT) gefördert (EFRE-Förderung der EU). Das KAT-Kompetenzzentrum arbeitet erfolgreich mit über 150 Partnern zusammen, von denen die meisten regionale KMU sind. Die Entwicklung betriebswirtschaftlicher Dienstleistungen und Beratungen wurde verstärkt betrieben und aufgrund hoher Industrienachfrage intensiviert.

Die KAT-Innovations- und Industrielabore schließen als strukturelle Elemente die Lücke zwischen Forschung und Entwicklung einerseits sowie der Markteinführung und Anwendung in der Wirtschaft andererseits.

In dem am KAT und seinem Kompetenzzentrum angedockten ApplicationLab, das als Modellversuch für aktiven Transfer ins Leben gerufen wurde, arbeiten mittlerweile fünf Fundraiser und Research Manager gemeinsam mit dem KAT-Transferbeauftragten daran, den FuE-Partnern aus Wirtschaft und Verwaltung, aber auch den eigenen FuE-Projektleitern die bestmögliche Unterstützung zukommen zu lassen. Neben der Sichtung und Auswahl von aktuellen FuE-Förderprogrammen wird eine aktive Antragsunterstützung betrieben, sowohl im Hinblick auf formale Aspekte als auch bei inhaltlichen Fragestellungen. Unterstützt wird auch bei der Partnersuche im In- oder Ausland oder bei der Aushandlung und Gestaltung von FuE-Kooperationen. Dieses Serviceangebot hat zu einer neuen Qualitätsstufe professioneller FuE-Unterstützung auf Bundes-, Landes- und EU-Förderebene für die Forscher der Hochschule Harz und in der Konsequenz auch zu erfolgreicherem FuE-Projekten geführt.

Die Leistungen des KAT-Kompetenzzentrums an der Hochschule Harz, die Leistungen der Hochschule sowie jene der mit der Hochschule kooperierenden Institute gem. § 102 HSG LSA (sogen. An-Institute) wurden gemeinsam mit den KAT-Hochschulen auf vielen Fachmessen und Tagungen präsentiert.

A.3.4 Weiterentwicklung KAT und Kompetenzzentrum

Der kontinuierliche Verbesserungsprozess der letzten Jahre führte im KAT auch zur Verschlankeung der Management- und Leitungsebenen. Seit 2013 bildet der „Koordinierungsausschuss“ aus Prorektoren/Vizepräsidenten und Transferbeauftragten die Managementplattform des KAT und ersetzt die bisherigen Arbeits-, Management- und Lenkungsebenen. Dies sichert die Handlungsfähigkeit, den kontinuierlichen Informationsfluss zwischen Rektoraten, Transferstellen und beteiligten Forschern und stärkt auch die Außenwahrnehmung.

Unter Federführung der Hochschule Harz wurde die gesamte KAT-Internetpräsentation neu aufgebaut, bestehende Inhalte wurden im Hinblick auf die definierte Zielgruppe der KMU angepasst und überarbeitet und der regelmäßig erscheinende KAT-Newsletter wurde in die elektronische Form (E-Mail-Newsletter) überführt, dessen Inhalte anschließend auch im Web zu finden sind.

Die Erfahrungen, die mit der Installation des „ApplicationLab“ an der Hochschule Harz bis dato gewonnen werden konnten, werden den KAT-Partnern zur Verfügung gestellt. KAT und Kompetenzzentrum werden die Weiterentwicklung der Landesportale Forschungsportal und Innovationsportal auch zukünftig begleiten und die Portale zur Außendarstellung nutzen.

Die Fokussierung auf die regionalen KMU als Hauptzielgruppe wird auch zukünftig weitere Anpassungen mit sich bringen, die zusätzlicher Unterstützungsleistungen bedürfen, um die KMU Sachsen-Anhalts zu Partnern für die FuE-Leistungen der Hochschulen zu machen. Auch werden weitere niedrighschwellige Transferdienstleistungen entwickelt werden müssen. Hier sind erste, erfolgreiche Schritte mit der Installation des oben genannten ApplicationLab und mit der Durchführung von Transferprojekten bereits getan.

A.3.5 Existenzgründungen

Die Hochschule Harz hat es sich zum Ziel gesetzt, innovative technologiebasierte Ausgründungs-ideen und –vorhaben aktiv zu unterstützen.

Das Thema Existenzgründung ist im Rektorat beim Prorektor für Forschung und Transfer angesiedelt und hat dadurch eine strategische Bedeutung für die Hochschule bekommen. Diese Unterstützung mündete in den letzten Jahren in erfolgreichen Teilnahmen an Gründerwettbewerben. Ziel für die Zukunft ist es, den durchaus vorhandenen (Aus-)Gründungen im kaufmännischen Bereich auch vermehrt technische Ausgründungen zur Seite zu stellen.

A.3.6 Förderung Nachwuchswissenschaftler(innen)

Die Hochschule Harz unterstützt ebenfalls aktiv die Weiterqualifizierung des wiss. Nachwuchses. Neben der Betreuung von Promovenden an Universitäten wurden im Berichtsjahr 2016 auch Doktoranden, die sich in kooperativen Promotionsverfahren befanden, von Professoren der Hochschule Harz als Gutachter betreut. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Landesgraduiertenförderung im Jahr 2016 vier Promotionsstipendiat(inn)en betreut.

A.4 Internationalisierung

Die Internationalisierungsstrategie der Hochschule in Lehre, Forschung und Innovation umfasst die Stärkung des internationalen Profils durch fachliche und regionale Schwerpunktsetzung der Kooperationen sowie die Bildung von internationalen Netzwerken. Mit Hilfe dieser Strategie soll die nachhaltige Internationalisierung von Studium und Lehre sowie die Positionierung der Hochschule im internationalen Hochschul- und Forschungsraum erreicht werden.

Als zentrale Handlungsfelder der Internationalisierung sieht die Hochschule Harz die Auslandsmobilität, ein internationales und interkulturelles Lehrangebot, vielfältige Fremdsprachenkenntnisse und die Internationalisierung at Home, welche gemeinsam zu einer globalen gesellschaftlichen Verantwortung der Studierenden beitragen sollen. In diesen Bereichen setzt sich die Hochschule Harz zentral längerfristige Ziele und formuliert strategische Maßnahmen zu ihrer Umsetzung. Internationalisierung wird als Querschnittsaufgabe verstanden, so dass für alle Bereiche wie z. B. Lehre und Weiterbildung, Forschung sowie Hochschulverwaltung konsequent eine internationale und serviceorientierte Ausrichtung angestrebt wird. In diesem Rahmen entwickeln auch die Fachbereiche ihre eigenen internationalen Aktivitäten entsprechend ihrer spezifischen Rahmenbedingungen ständig weiter.

Den Schwerpunkt der Internationalisierung bildet dabei weiterhin der Studierendenaustausch. Neben der Pflege der bestehenden Kooperationen konnte 2016 erstmalig eine Partnerhochschule in den Niederlanden gewonnen werden. Außerdem konnten weitere Erasmus+-Verträge mit Hochschulen in Belgien, Spanien und Ungarn abgeschlossen werden, die vor allem dem Ausbau der Masterkooperationen dienen.

Zahlreiche Gastbesuche von Partnerhochschulen konnten in 2016 auf dem Wernigeröder Campus empfangen werden. Gäste aus Neuseeland, Frankreich, Kanada, und Südafrika kamen im Rahmen von Gastdozenturen und Kooperationsgesprächen o. Ä. an die Hochschule Harz.

130 Studierende der Hochschule Harz nutzten die Möglichkeit eines Auslandsstudiums im Studienjahr 2015/16. Das ist ein deutlicher Anstieg im Vergleich zum Vorjahr, der durch verstärkte Informations- und Beratungsarbeit des Akademischen Auslandsamts erreicht wurde.

Die Zahl der Austauschstudierenden von Partnerhochschulen konnte auch im Studienjahr 2015/16 auf einem guten Niveau gehalten werden. Es wurden 69 Studierende aus über 15 Ländern für ein bis zwei Semester an der Hochschule Harz begrüßt. Fast 1/3 der Studierenden absolviert dabei ein Doppelabschluss-Programm.

Zur weiteren Internationalisierung beteiligt sich die Hochschule Harz auch aktiv an länderübergreifenden Bachelor- und Masterprogrammen. So ist die Hochschule, vertreten durch den Fachbereich AI, Mitglied im Erasmus-Mundus Masterprogramm "Pervasive Computing & COMMunications for sustainable development [PERCCOM]" (perccom.eu), in dem Mitglieder des Fachbereichs englischsprachige Lehre durchführen und auch Masterstudierende des Programms während ihrer Masterarbeit am eigenen Standort betreuen.

Darüber hinaus ist die Hochschule Harz seit 2009 Mitglied der CDHAW, in der 26 namhafte deutsche Hochschulen und die Tongji-Universität Shanghai zu einem Konsortium zusammengeschlossen sind. Die Hochschule empfing 2016 9 chinesische Studierende, die ihr Studium erfolgreich mit einem Doppelabschluss in der Fachrichtung Mechatronik beendeten. Im Rahmen des Lehrexports führen Lehrende des Fachbereichs AI regelmäßig ganze Lehrveranstaltungen mit Prüfungen in Shanghai durch. Zukünftig ist der Ausbau der Kooperation mit der mexikanischen Universität Monterrey im Bereich Wirtschaftsingenieurwesen geplant.

A.5 Förderung von Chancengleichheit für Frauen und Männer

Frauen sind in Forschung, Lehre und auf vielen wissenschaftlichen Qualifikationsebenen deutschlandweit weiterhin unterrepräsentiert. Auch im Land Sachsen-Anhalt lässt sich dies beobachten. Bezogen auf die Hochschule Harz bedeutet dies insbesondere, die Teilhabe von Frauen auf allen Ebenen weiterhin zu unterstützen und auszubauen. Nach wie vor gibt es zu wenige Frauen auf einzelnen Karrierestufen und/oder in bestimmten Fächern sowie in Gremien und in Führungspositionen in der Wissenschaft. Im Hinblick auf die Studienfachwahl zeigen sich zudem aus der Geschlechterperspektive gravierende Unterschiede. Mädchen/Frauen und Jungen/Männer wählen – nicht zuletzt auf der Basis von traditionellen Geschlechterrollen – (zum Teil) noch immer unterschiedliche Berufsfelder bzw. Studienrichtungen. So sind Frauen insbesondere in den MINT-Berufen nach wie vor unterrepräsentiert. Auch an der Hochschule Harz ist insbesondere in diesem Bereich ein Defizit an weiblichen Studenten zu verzeichnen. Die Hochschule Harz ist besonders bestrebt den Anteil von Frauen in den technischen Studiengängen zu erhöhen. Hierzu bietet der Fachbereich Automatisierung und Informatik alljährlich eine Sommerschule an, durch die insbesondere junge Frauen dazu ermutigt werden, technische Studiengänge zu wählen. Die Projektthemen im Sommer 2016 umfassten die „Programmierung von Lego-Robotern“, „Spur des Lichts“, „Hacken des Internets“ sowie „Strom aus Sonnenlicht“. Auch durch Schülerprojekte im Rahmen von Kooperationen mit Schulen der Region sollen Mädchen die Bereiche Technik und Informatik hautnah erleben und so soll bei ihnen das Interesse für ein technisches oder naturwissenschaftliches Studium geweckt werden.

Die Hochschule Harz hat sich erfolgreich an einem landesweit initiierten Projekt zur Förderung und Herstellung von Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern in Wissenschaft und Forschung beteiligt. Mit den eingeworbenen Projektmitteln von knapp 600.000 Euro unterstützt die Hochschule Harz mit dem FEM Power-Projekt die wissenschaftliche Karriere von Frauen entlang des gesamten Karriereweges, vom Studium bis hin zur Habilitation. Des Weiteren erfolgt die strukturelle Verankerung und Professionalisierung von Gleichstellungsarbeit mit dem Ziel ihrer Nachhaltigkeit, was nicht zuletzt auch durch die intensive Vernetzung und den regelmäßigen Austausch innerhalb des landesweiten FEM POWER-Netzwerks unterstützt wird.

Gefördert wird das FEM Power-Projekt aus den Mitteln des Europäischen Sozialfonds in Verwaltung der Investitionsbank des Landes Sachsen-Anhalt. Als konkrete Zielvorgaben des Gesamtprojektes gelten:

- Personalmaßnahmen zur Netzwerkbildung und Koordination von Gleichstellungs- und Gendermaßnahmen im Land Sachsen-Anhalt
- Verstärkung der Frauenanteile durch Forschungsstellen und/oder -stipendien für Frauen zur Verbesserung der Berufungsfähigkeit für Professuren
- Förderung von kooperativen Promotionen von Frauen an Fachhochschulen
- Förderung von Veranstaltungen, die der Chancengleichheit dienen
- Steigerung der Anzahl der Frauen im MINT-Bereich

Ein Blick auf die Lehrenden in den Fachbereichen lässt auch erkennen, dass auf der wissenschaftlichen Karriereleiter bis hin zur Professur nach wie vor ein Ungleichgewicht besteht. Der Anteil an weiblichen Professuren an der Hochschule Harz beträgt aktuell im FB Wirtschaftswissenschaften 22 Prozent, im FB Automatisierung und Informatik 12 Prozent und im FB Verwaltungswissenschaften 25 Prozent. Die Erhöhung des Frauenanteils in der Hochschulleitung wurde mit der Besetzung von zwei Pro-Dekaninnen im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften vorangetrieben. Da der Anteil von Frauen in Entscheidungsposition der Hochschule Harz noch gering ist, werden hierzu weiterhin Verbesserungspotenziale identifiziert und eine Steigerung angestrebt. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit der strukturellen Verankerung von Gleichstellungsarbeit und Unterstützung des Einsatzes von Frauenteilhabeinstrumenten in allen Bereichen.

Des Weiteren sollen auch die Rahmenbedingungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie ausgebaut und somit die Attraktivität der Hochschule als familienfreundlicher Arbeitgeber weiter erhöht werden. Nachdem die Hochschule Harz bereits seit über zehn Jahren den Ausbau familienfreundlicher Maßnahmen für Studierende und Mitarbeiter voranbringt, wurde das Engagement erstmals im Jahr 2012 mit der Zertifizierung „audit familiengerechte hochschule“ durch die berufundfamilie gGmbH Frankfurt/Main ausgezeichnet. Im Herbst 2015 wurde im Rahmen der Re-Auditierung der Bestand der Angebote zur Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie begutachtet und weiterführende Ziele familiengerechter Studienbedingungen sowie einer familienbewussten Personalpolitik werden definiert. Zum Beispiel wurde in 2015 die Kinderbetreuung während Tagesrandzeiten auch für die Studierenden am Fachbereich Verwaltungswissenschaften vertraglich mit der Kindertageseinrichtung „Piffi-

kus“ gesichert. Darüber hinaus werden die Still- und Wickelräume an beiden Standorten in ihrer Ausstattung erweitert und um eine Spielebox ergänzt, so dass diese Räumlichkeiten Angebote für Kinder bis ins Grundschulalter bereithalten.

Darüber hinaus wurde in 2015 beschlossen, das betriebliche Gesundheitsmanagement auszubauen und durch ein zugehöriges Konzept zu untersetzen. Mit dieser Maßnahme möchte die Hochschule einen Beitrag zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen, des Arbeitsumfeldes und somit der Steigerung des Wohlbefindens am Arbeitsplatz leisten. Mit zielgerichteten gesundheitsfördernden Maßnahmen können die Belastungen am Arbeitsplatz reduziert, gesundheitliche Ressourcen gestärkt und die Lebensqualität jedes Einzelnen nachhaltig verbessert werden.

Auch die Rahmenvereinbarungen zur Nutzung eines flexiblen Arbeitsortes aus familiären Gründen sind getroffen und festgeschrieben. Eine flexible Gleitzeitregelung, kurze Abstimmungswege zwischen Mitarbeitern und Führungskräften sowie ein buntes Veranstaltungsprogramm mit einem hohen Anteil familienfreundlicher Angebote - von der weit über die Landesgrenzen hinaus bekannten KinderHochschule über zahlreiche Aktivitäten für Kinder zum alljährlichen Campusfest bis hin zur regional stark eingebundenen GenerationenHochschule - sind schon jetzt tragende Säulen einer familienbewussten Arbeitsatmosphäre. Die Re-Auditierung wurde zur Verbesserung der Kommunikation genutzt, um die Bündelung der Informationen über schon vorhandene und zukünftige familienbewusste Maßnahmen sowie die Gleichstellungsarbeit zu unterstützen.

A.6 Neue Steuerung

A.6.1 Gesamtüberblick und Verwendung der strategischen Rücklagen

Im Wirtschaftsjahr 2016 verfügte die Hochschule Harz über ein Gesamtbudget gem. Hochschulkapitel 0617 von insgesamt 16.065.480 €, inkl. prognostizierter Einnahmen und Ausgabereste früherer Wirtschaftsjahre (vgl. Tabelle 1). Damit standen im Vergleich zum Vorjahr der Hochschule finanzielle Mittel im Umfang von 215.188 € mehr zur Verfügung, welche allerdings zur Abdeckung gestiegener Ausgaben, bspw. aufgrund von Preissteigerungsraten bei Sachausgaben sowie erhöhten Personalaufwendungen aufgrund von Bewährungsaufstiegen sowie gesetzlicher Besoldungs- und Tarifierungsanpassungen für Beschäftigte bzw. Beamte erforderlich waren.

	Wirtschaftsjahr	
	2015	2016
Mittelzuweisung Grundhaushalt gemäß Haushaltsplan des Landes	14.500.900 €	14.709.300 €
Übertragung Ausgabereste früherer Wirtschaftsjahre (vorwiegend bereits durch Verpflichtungen aus den jeweiligen Vorjahren gebunden)	1.174.392 €	1.181.180 €*
Einnahmen, geschätzt	175.000 €	175.000 €
Summe Mittelverfügbarkeit (ohne HSP-Mittel 2020)	15.850.292 €	16.065.480 €

Tabelle 1: Überblick über Mittelverfügbarkeit gemäß Wirtschaftsplänen 2015 und 2016
* gemäß endgültigem Jahresabschluss 2015

Schritt 1:	Berechnung der Mittelverfügbarkeit <ul style="list-style-type: none"> ▪ Budgetzuweisung vonseiten des MW (Grundhaushalt) ▪ Mittelverfügbarkeit aus Ausgaberesten (Innovationsrücklage) ▪ Einnahmen (z. B. Langzeitstudiengebühren)
Schritt 2:	Berechnung der Mittelverwendung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufstellen des Budgets für angestelltes Personal ▪ Budgeterstellung für die Verwaltung, das Rektorat, den Bereich Liegenschaften und zentrale Einrichtungen auf Basis fundierter Plananmeldungen ▪ Aufstellen von Einzelbudgets für zentrale Aufgaben („Sonderbudgets“), wie Gleichstellung, Öffentlichkeitsarbeit/Marketing, Forschungsförderung/Messen, IKT & E- Learning, Qualitätssicherung, Internationalisierung auf Basis begründeter und zwischen den Bereichen abgestimmter Plananmeldungen ▪ Aufstellen von Globalbudgets für die Fachbereiche auf Basis outputorientierter Kriterien
Schritt 3:	Berechnung des Wirtschaftsplanes (Gesamtbudget) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gegenüberstellung von Mittelverfügbarkeit und Mittelverwendung ▪ Abstimmung/Konsolidierung sowie Aufzeigen von Finanzierungslücken ▪ Ggf. Aufstellen von Prioritätenlisten in Bezug auf die Mittelverwendung (Maßnahmenkatalog) unter Beachtung der strategischen Ziele der Hochschule ▪ Erstellen des Gesamtbudgets/der Beschlussvorlage für den Akademischen Senat
Schritt 4:	Budgetgenehmigung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beschluss des Akademischen Senats über den Wirtschaftsplan ▪ Interne Budgetgenehmigungen vonseiten der Haushalts- und Strukturkommission gemäß Senatsbeschluss
Schritt 5:	Budgetkontrolle <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontrolle Mittelinanspruchnahmen je Bereich, je Kostenart bzw. Kostenartenkomplex ▪ Abweichungsanalysen und Gegensteuerungsmaßnahmen

Abbildung 1: Budgetierungsprozess

Die vom Akademischen Senat beschlossenen Wirtschaftspläne 2015 und 2016 wurden gemäß dem an der Hochschule Harz bewährten Budgetierungsprozess (vgl. Abbildung 1) erstellt. Die Wirtschaftspläne umfassten die interne Mittelverteilung für die drei Fachbereiche, die Verwaltung, das Rektorat, die Liegenschaften sowie Budgets für zentrale Aufgaben, wie bspw. den Bereich Gleichstellung, Öffentlichkeitsarbeit/Marketing, Forschungsförderung/Messen, IKT & E-Learning, Qualitätssicherung und Internationalisierung.

Relativ hohe und fortwährend gestiegene Zahlungen für festangestelltes Personal im Umfang von ca. 83% des Gesamtbudgets erforderten im zunehmenden Maße große Anstrengungen an das Kostenmanagement der Hochschule Harz. Als weitere Kostentreiber waren insbesondere Ausgaben für laufende Betriebskosten, wie bspw. Energie, Unterhalt und Ersatz von Geräten, Reinigung/Entsorgung und Gebäudeunterhaltung und Kommunikationskosten festzustellen. Des Weiteren sind gestiegene Ausgaben für Rechentechnik sowie zeitgemäße Steuerungstechnik in den Hörsälen und die Literaturbeschaffung in der Bibliothek, bspw. zunehmend für E-Books und Berechtigungen/Zugriffsrechte auf Datenbanken zu registrieren. Ebenso war ein Anstieg der Ausgaben für studentische Hilfskräfte, insbesondere aufgrund der gesetzlichen Tarifierungen sowie für Lehraufträge zu verzeichnen.

Wegen dieser Kostenerhöhungen konnten aus dem Grundhaushalt dringend erforderliche Investitionen und erforderliche Stellenneubesetzungen nicht in vollem Umfang realisiert werden. Darüber hinaus wurde die für das Wirtschaftsjahr 2015 notwendige Reduzierung der Globalbudgets für die drei Fachbereiche im Umfang von 4,5% im Vergleich zum Jahr 2014, gegenfinanziert aus dem Grundhaushalt, beibehalten.

Um weiterhin die hohen Qualitätsansprüche in Lehre und Forschung bestmöglich erfüllen zu können, unternimmt die Hochschule Harz ehrgeizige Anstrengungen zur wirtschaftlichen Mittelverwendung. Auch deshalb sind Ausgabereste aus Vorjahren überaus konsequent für Innovations- und Zukunftsausgaben gemäß den Zielen der Hochschule Harz (Innovationsrücklage bzw. strategische Rücklagen) einzusetzen (vgl. Tabelle 2). Diese Rücklagen sind derzeit entsprechend der internen Vergaberichtlinien in vollem Umfang verplant. Darüber hinaus dienen Langzeitstudiengebühren in Abstimmung mit dem Studierendenrat der Verbesserung der Lehre, wie bspw. dem Angebot regelmäßiger Tutorien in den Schwerpunktfächern sowie der Durchführung studentischer Projekte in Verantwortung des Studierendenrats der Hochschule Harz. Für den Ausbau von Studienmöglichkeiten konnten ferner Mittel aus dem Hochschulpakt 2020 effizient eingesetzt werden.

	Wirtschaftsjahr	
	2015	2016
Budget (einschließlich Innovationsrücklage, ohne Einnahmen)	15.637.944 €	15.946.914 €
- Budgetinanspruchnahme per 31.12.	14.728.721 €	14.940.748 €
+ Einnahmen	271.957 €	219.445 €
= Nicht in Anspruch genommene finanzielle Mittel per 31.12. (bereits für die Folgejahre vonseiten der Hochschule verbindlich verplant und deshalb zwangsläufig keine Verausgabung im jeweils laufenden Wirtschaftsjahr bewilligt)	1.181.180 €	1.225.611 €

Tabelle 2: Gesamtüberblick über Mittelverfügbarkeit und –inanspruchnahme gemäß den Wirtschaftsplänen 2015 und 2016 im Haushaltsvollzug

Nicht verausgabte Mittel in 2015 und 2016 sind im Falle von nachweisbaren Rechtsverpflichtungen ohne Einschränkungen in die Folgejahre zu übertragen. Die Tabellen 3 bis 5 zeigen die detaillierten Ergebnisse der Wirtschaftsjahre 2015 und 2016.

Titel (in Klammern Kostenart oder Kostenartengruppe)	Budget Jahr	Ist (absolut) 31.12.15	Ist-Anteil vom Jahr
42291/42296 Dienstbezüge Beamte	5.607.770	5.592.761,86	99,73%
42891/42896 Vergütungen Beschäftigte	5.627.900	5.536.788,13	98,38%
42803 Vergütung AZUBI	41.200	41.856,79	101,59%
42705 LBA, Hilfskräfte, Gast...		592.714,82	
dav. stud. Aushilfskräfte, Tutoren,.. (5121*)		305.142,82	
dav. Lehraufträge(51221*);nicht bes. Prof.-st. (51222*)		283.071,80	
dav. Gastvorträge (51223*)		4.500,20	
dav. Gastprofessuren (51224*)		0,00	
52901 Verfügung HS-Leitung		500,00	
54659 Sachausgaben im Grundhaushalt		2.218.015,53	
dav. Personal sach kosten, Stellenanz. (52*,53*,54*,58*)		5.494,14	
dav. Aus- und Weiterbildung (601*)		22.044,05	
dav. Geschäftsbedarf (602*), ohne Toner(6023*)		29.113,45	
dav. Literatur (603*)		249.846,45	
dav. Kommunikationskosten, Porto u.a. (611*)		220.425,87	
dav. Reisekosten Mitarbeiter (6121*)		79.463,38	
dav. Exkursionen (612210)		15.474,93	
dav. Unterhalt/Ersatz Geräte (622*,911*)		487.335,43	
dav. Material, Hilfs- u. Betriebsstoffe(621*),Toner(6023*)		55.440,91	
dav. Grundstückspflege (631*)		8.230,40	
dav. Gebäudeunterhaltung (6321*)	3.399.088	159.308,74	85,67%
dav. Energieträger (6322*)		371.007,63	
dav. Reinigung/Entsorgung (6323*)		256.208,64	
dav. Bewachung (6324*)		68.634,06	
dav. sonst. Immobilienbewirtschaftung (6325*)		565,34	
dav. Miete/Leasing, Dienstleistungen Dritter (64*)		181.993,62	
dav. sonstige Sachausgaben (609*,612220,67*,68*)		7.428,49	
68101 Schadensersatz		14.197,02	
89405 Investitionen(>5.000 €)		86.532,04	
Zusätzliche Mittel des Bereiches für *)	370.700	333.798,00	90,05%
Verausgabte Mittel aus Innovationsrücklagen	451.017	311.556,89	69,08%
Summe	15.497.675	14.728.721,08	95,04%

*) zusätzliche Mittel für:

Öffentlichkeitsarbeit/Marketing (über Rektorat)	230.000	226.621,19	98,53%
Forschungsförderung/Messen (über Rektorat)	57.000	39.951,31	70,09%
Qualitätssicherung (über Rektorat)	25.500	20.909,10	82,00%
IKT & E-Learning (über Rektorat)	15.700	8.449,50	53,82%
Internationalisierung (über AAA)	33.000	30.393,48	92,10%
Personalrat (über Verwaltung)	2.000	705,85	35,29%
Gleichstellung (über Verwaltung)	6.000	5.698,97	94,98%
Schwerbehindertenvertreter (über Verwaltung)	1.500	1.068,60	71,24%

Tabelle 3: Detaillierte Ergebnisse des Wirtschaftsjahres 2015

Titel (in Klammern Kostenart oder Kostenartengruppe)	Budget Jahr	Ist (absolut) 31.12.16	Ist-Anteil vom Jahr
42291/42296 Dienstbezüge Beamte	5.715.781	5.583.480,97	97,69%
42891/42896 Vergütungen Beschäftigte	5.817.100	5.633.500,04	96,84%
42803 Vergütung AZUBI	31.200	35.249,38	112,98%
42705 LBA, Hilfskräfte, Gast...		501.582,60	
dav. stud. Aushilfskräfte, Tutoren,... (5121*)		266.288,30	
dav. Lehraufträge(51221*); nicht bes. Prof.-st. (51222*)		230.018,80	
dav. Gastvorträge (51223*)		5.275,50	
dav. Gastprofessuren (51224*)		0,00	
52901 Verfügung HS-Leitung		500,00	
54659 Sachausgaben im Grundhaushalt		2.479.100,53	
dav. Personal sach kosten, Stellenanz. (52*,53*,54*,58*)		24.515,75	
dav. Aus- und Weiterbildung (601*)		30.860,83	
dav. Geschäftsbedarf (602*), ohne Toner(6023*)		24.533,17	
dav. Literatur (603*)		243.731,55	
dav. Kommunikationskosten, Porto u.a. (611*)		236.341,31	
dav. Reisekosten Mitarbeiter (6121*)		69.473,27	
dav. Exkursionen (612210)		15.932,00	
dav. Unterhalt/Ersatz Geräte (622*,911*)		524.492,82	
dav. Material, Hilfs- u. Betriebsstoffe(621*), Toner(6023*)		70.186,47	
dav. Grundstückspflege (631*)		11.653,27	
dav. Gebäudeunterhaltung (6321*)	3.397.571	189.416,92	88,14%
dav. Energieträger (6322*)		399.461,98	
dav. Reinigung/Entsorgung (6323*)		299.525,32	
dav. Bewachung (6324*)		89.085,72	
dav. sonst. Immobilienbewirtschaftung (6325*)		32,69	
dav. Miete/Leasing, Dienstleistungen Dritter (64*)		226.551,88	
dav. sonstige Sachausgaben (609*,612220,67*,68*)		23.305,58	
68101 Schadensersatz		760,41	
89405 Investitionen(>5.000 €)		12.661,60	
Zusätzliche Mittel des Bereiches für *)	410.500	376.775,88	91,78%
Verausgabte Mittel aus Innovationsrücklagen	525.915	317.136,74	60,30%
Summe	15.898.067	14.940.748,15	93,98%

*) zusätzliche Mittel für:

Öffentlichkeitsarbeit/Marketing (über Rektorat)	270.600	258.534,92	95,54%
Forschungsförderung/Messen (über Rektorat)	57.000	49.227,28	86,36%
Qualitätssicherung (über Rektorat)	19.900	16.995,43	85,40%
IKT & E-Learning (über Rektorat)	15.000	8.459,99	56,40%
Internationalisierung (über AAA)	33.000	39.349,45	119,24%
Personalrat (über Verwaltung)	2.000	493,83	24,69%
Gleichstellung (über Verwaltung)	10.500	3.255,03	31,00%
Schw erbehindertenvertreter (über Verwaltung)	2.500	459,95	18,40%

Tabelle 4: Detaillierte Ergebnisse des Wirtschaftsjahres 2016 gemäß endgültigem Jahresabschluss

	2016
Personalmittel (Lehre)	521.135 €
Zukunftsaufgaben	557.758 €
Sonstige Ausgaben für Forschung und Lehre (nicht aus dem Grundbudget finanzierbar)	102.287 €
Summe	1.181.180 €

Tabelle 5: Planung der Innovationsrücklage gemäß Wirtschaftsplan 2016 und Folgejahre

A.6.2 Leistungsorientierte interne Mittelverteilung

Die Hochschule Harz nutzt seit Jahren erfolgreich die Instrumente einer leistungsorientierten Mittelvergabe. Den Fachbereichen werden für das jeweilige Wirtschaftsjahr Globalbudgets für die eigenverantwortliche Verwendung zugewiesen. Diese Budgets stellen eine feste Obergrenze dar und umfassen sämtliche Kostenarten- bzw. Kostenartengruppen, jedoch ohne Ausgaben für angestelltes Personal. Aus diesen Globalbudgets haben die Fachbereiche nach eigenen hochschulkonformen Steuerungskriterien sämtliche Sachausgaben, Investitionen sowie die Ausgaben für Lehraufträge, studentische Hilfskräfte und Tutorien unter dem Wirtschaftlichkeitsaspekt zu finanzieren.

Die Planung des finanziellen Mittelbedarfs für angestelltes Personal (Beamte, Beschäftigte) erfolgt zentral von der Haushalts- und Strukturkommission (Kommission des Akademischen Senats).

Nachfolgend wird die Berechnung der fachbereichsbezogenen Globalbudgets an der Hochschule Harz für das Wirtschaftsjahr 2016 unter Beachtung des von der Landesregierung entwickelten „Modells zur leistungsorientierten Mittelverteilung im Hochschulbereich (LOM)“ beschrieben:

Den drei Fachbereichen wurden wie in 2015 in Summe 893.000 € zugewiesen (4,5% Kürzung im Vergleich zu 2014).

Um den allgemeinen Grundbedarf eines Fachbereichs für laufende Ausgaben zu gewährleisten, sind den Fachbereichen davon als Sockelbetrag 493.000 € zu gewähren. Dieser Betrag wurde im Verhältnis FB W: FB AI: FB VW = 1 : 1,7 : 1 auf die Fachbereiche verteilt. Die Relation ergab sich unter Zugrundelegung eines deutschlandweiten Benchmarks und berücksichtigte den erhöhten finanziellen Bedarf technisch geprägter Studiengänge im Vergleich zu wirtschafts- bzw. sozialwissenschaftlichen Studiengängen.

Ein Betrag i. H. v. 400.000 € stand entsprechend dem Erfüllungsgrad der Indikatoren Lehre, Forschung und Gleichstellung den Fachbereichen zur Verfügung (vgl. Tabelle 6).

a) Lehre	80,0%	
Studierende Regelstudienzeit		25,0%
Absolventen		40,0%
Erstsemester		30,0%
Internationalisierung Incomings		2,4%
Internationalisierung Outgoings		1,6%
Weiterbildung WG Kat 1		0,6%
Weiterbildung Zertifizierung Kat 2		0,3%
Weiterbildung Teilnehmer WB Kat 3		0,1%
b) Forschung	15,0%	
Drittmittel		70,0%
Publikationen		20,0%
Vorträge		10,0%
c) Gleichstellung	5,0%	
Studentinnen		20,0%
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen		20,0%
Professorinnen		60,0%

Tabelle 6: Leistungsindikatoren für die Berechnung der Globalbudgets der Fachbereiche 2016

Entsprechend dem Berechnungsmodell ergaben sich für 2016 folgende Budgetansätze für die drei Fachbereiche (vgl. Tabelle 7):

	FB W	FB AI	FB VW	Gesamt
Budget 2016 (gemäß Senatsbeschluss)	342.896 €	319.294 €	230.810 €	893.000 €

Tabelle 7: Globalbudgets der Fachbereiche unter Berücksichtigung der LOM-Kriterien

Das an der Hochschule Harz angewandte Budgetierungsmodell berücksichtigt jährliche Erfüllungsgrade der vereinbarten Indikatoren. Die Vorteile dieses Indikatoren-Modells liegen einerseits in der

Gewährleistung der finanziellen Planungssicherheit für die drei Fachbereiche. Somit können die Finanzierung sowohl für eine kontinuierliche und qualitätsbewusste Lehre und Weiterbildung als auch die Rahmenbedingungen für eine zeitgemäße Forschung weitestgehend garantiert werden. Die Fachbereiche verfügen damit über eine garantierte Planungssicherheit.

Andererseits dient die leistungsorientierte Budgetierung der zielorientierten internen Hochschulsteuerung. Dieses Modell integriert unter Beachtung der strategischen Zielsetzungen der Hochschule einen finanziellen Grundbetrag zur Absicherung des Alltagsgeschäfts der Fachbereiche und gleichzeitig die Einbeziehung von Indikatoren im Interesse einer langfristigen leistungsorientierten Koordination.

Ein den aktuellen und zeitgemäßen Anforderungen genügendes Budgetierungsmodell würde allerdings auch eine ausbaufähige finanzielle Mittelverfügbarkeit (bspw. für den Fall einer maßgeblichen Übererfüllung von Indikatoren) und einen flexibel erweiterbaren Stellenpool erfordern. Die in den letzten Jahren notwendigen Mittelkürzungen sowie maßgeblichen Entscheidungen betreffs des notwendigen Personalkostenaufbaus wirken indes nachteilig auf die anzustrebende Balance zwischen Motivations- und Koordinationszielen der Hochschule.

A.6.3 HISinOne

HISinOne mit den Teilmodulen BI, EXA, APP, STU und ALU sowie dem Kernsystem PSV wird seit 2010 als Ablösung einiger HIS GX Module im Bereich Campusmanagement eingeführt.

Der Einführungsvertrag der Hochschule Harz mit der HIS eG endete am 31.3.2016. Ein Anschlussvertrag wurde in Erwägung gezogen, jedoch nicht direkt im Anschluss abgeschlossen. Im Rahmen des bestehenden Software-Überlassungsvertrages gestaltet sich die Zusammenarbeit mit der HIS eG bezüglich der aktuellen Thematiken derzeit auf allen Ebenen positiv.

Die Konkretisierung der hochschulinternen Strategie sowie die Ausgestaltung möglicher Arbeitspakete standen zunächst im Vordergrund. Parallel dazu wurden jedoch im Bereich EXA, dem Modul für Veranstaltungs- und Prüfungsmanagement in HISinOne, weitere Evaluationen bezüglich wichtiger Funktionen im Prüfungsmanagement durchgeführt. Im Bereich Berichtswesen (HIS BI) waren auf Grund von Versionsänderungen umfangreiche Nacharbeiten notwendig, um die erreichte Funktionalität weiterhin zu gewährleisten.

Das Modul PSV enthält Funktionalitäten für das Passwortmanagement, welche von den Dezernaten Studentische Angelegenheiten und dem Personaldezernat verwendet werden. Eine weitere umfangreiche Evaluation beleuchtete hier die Möglichkeiten des hochschulweiten „Password-Self-Service“. Die Ergebnisse dieser Tests ergaben weitere Anforderungen an die HIS eG.

A.6.4 Qualitätssicherung der Forschung

Der Qualitätssicherung der Forschung dient nach wie vor zum einen der Forschungsbericht, in welchem alle forschungsrelevanten Tätigkeiten der Hochschule Harz in den Kategorien Publikationen, Drittmittel, Projekte und Vorträge systematisch erfasst und beschrieben werden.

Darüber hinaus wird seit 2015 an der Hochschule mit einem Forschungspunktesystem zur Bewertung der Forschungsaktivitäten gearbeitet. Der so genannte „Forschungsscore“ wird aus den drei unterschiedlich gewichteten Forschungsausgaben „Publikationen“, „Wissenschaftliche Vorträge“ und „Drittmittel“ für jeden Professor berechnet. Das Erreichen eines Mindestwerts dieser Kennzahl stellt die Grundlage für einen erfolgreichen Antrag auf Gewährung einer Freistellung für Forschungsvorhaben an der Hochschule Harz dar.

Schließlich erfolgt die Evaluation der Forschungstätigkeit laufend durch die Forschungskommission. Durch dieses unabhängige Gremium wurden unter anderem die laufend eingegangenen Anträge auf Gewährung von Forschungssemestern oder Mitteln aus dem Anreizsystem Forschung evaluiert.

Fazit

Nach Zeiten unsicherer politischer Rahmenbedingungen wurden durch die Verabschiedung des Hochschulentwicklungsplans 2015 - 2019 der Hochschule Harz (vom 09. Oktober 2014) und den Abschluss der Zielvereinbarung zwischen dem Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt und der Hochschule Harz (vom 29. Januar 2015) die inhaltlichen und finanziellen Voraussetzungen für eine positive Entwicklung der Hochschule Harz geschaffen.

Im Berichtszeitraum stand die Umsetzung der Zielvereinbarungen und dabei die nachhaltige und erfolgreiche Etablierung der gemäß Hochschulentwicklungsplan neu eingeführten Studienprogramme im Mittelpunkt.

Damit ist die Hochschule Harz mit ihren Angeboten als integraler und fester Bestandteil der Bildungslandschaft der Harz-Region und des Wissenschaftssystems in Sachsen-Anhalt in der Lage, den aktuellen und zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden.

Wernigerode, den 30.6.2017

gez.

Prof. Dr. Folker Roland
Rektor der Hochschule Harz